



Wanderbroschüre Ypernbogen Ost / Zugangsbereich Hooge Crater

100 Jahre Großer Krieg im Ypernbogen
2014
IEPER
YPRES
YPERN
2018

Krieg um eine Schlosdomäne

3,5 bis 7,4 km lange Wanderung ab Schlosspark Hooge und Bellewaarde Ridge

Zugangsbereich Hooge Crater Museum >>> Das Frontgelände im Schlosspark 't Hooge
 Die Kriegslandschaft von Bellewaarde Ridge >>> Markante Denkmäler
 R.E Grave und Liverpool Scottish Stone >>> Besondere Ansichten und Ausblicke
 Friedhöfe Saint Charles de Potyze und Aeroplane Cemetery



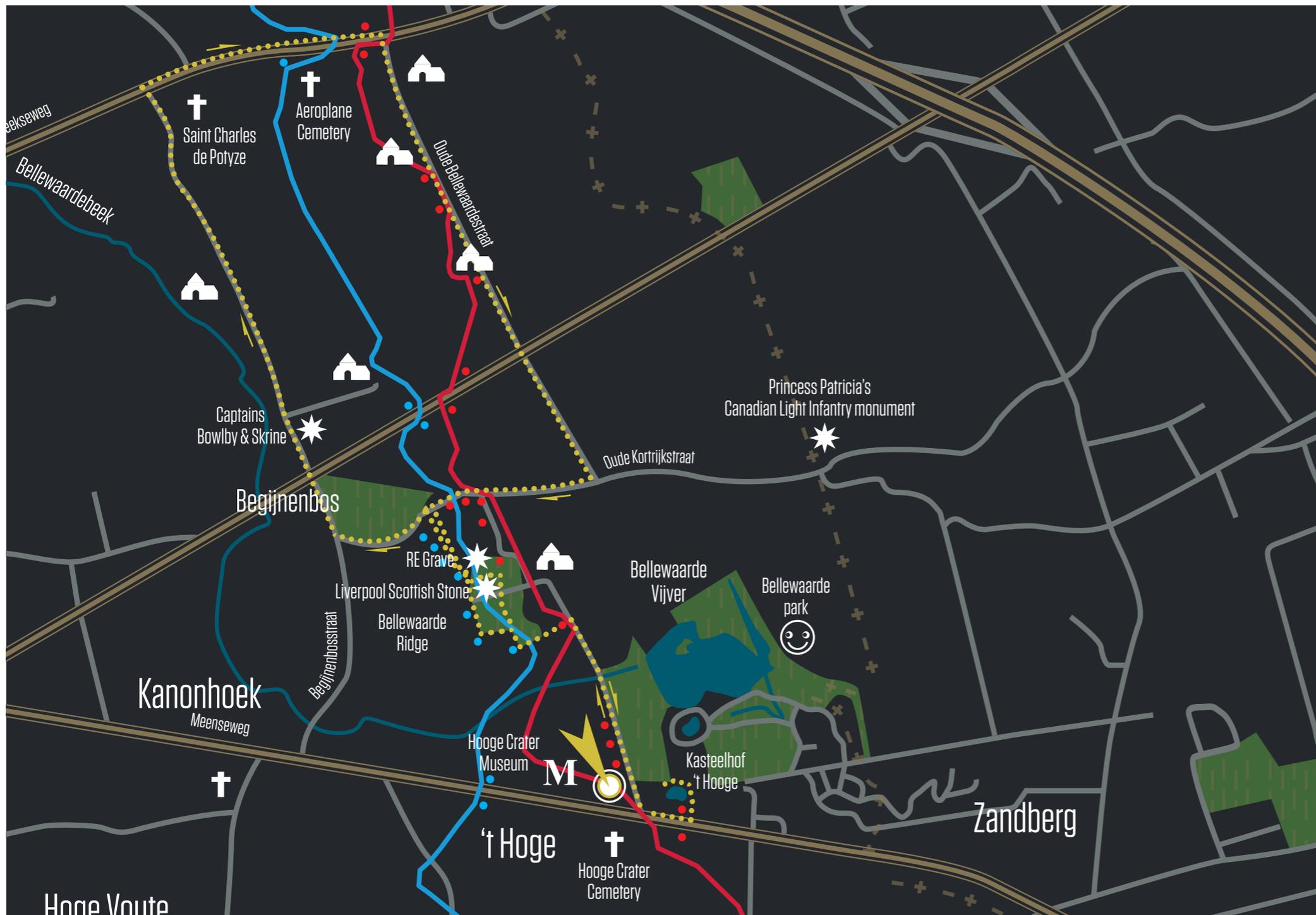
Drei Zugangsbereiche im Ypernbogen

Die Geschichte des Großen Krieges wird auf interaktive und zeitgemäße Weise im In Flanders Fields Museum in der Tuchhalle von Ypern erzählt. Dort erfahren Sie auch, dass die Landschaft heutzutage als letzte Zeugin einer vier Jahre andauernden, zerstörerischen Kriegsführung gelten kann. Um die Landschaft wirklich zu entdecken, können sie an drei Stellen entlang der Frontlinie des Ypernbogens einsteigen. Im Norden in dem **Gehöft Klein Zwaanhof**, im Osten im **Hooge Crater Museum** und im Süden unweit von **Hill 60** und der **Provinzdomäne De Palingbeek**. Die Gedenkbäume markieren die beiden Fronten zwischen den Zugangsbereichen.



Fahrradroute Ypernbogen – Ypres Salient

Wer den Ypernbogen lieber mit dem Rad erkundet, kann der **Route Ypernbogen – Ypres Salient** folgen. Diese 35 km lange Route startet und endet an der Tuchhalle auf dem Grote Markt von Ypern und verbindet die drei Zugangsbereiche, Nord, Ost und Süd. Unterwegs stoßen Sie auf zahlreiche im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg wichtige Stätten. Die Route ist in allen Fremdenverkehrsbüros sowie im Hooge Crater Museum erhältlich.



Gedenkbäume

Entlang dieser Wanderstrecke im **Ypernbogen Ost** wurden 20 (von insgesamt 140) **Gedenkbäume** an Orte gepflanzt, wo die ersten Fronten eine (öffentliche) Straße oder einen Weg kreuzten. Man erkennt diese Bäume an den farbigen Metallkörben um sie herum. Rote Körbe verweisen auf die deutsche Front, blaue markieren die alliierte (französische und/oder britische) Frontlinie. Diese Farben entsprechen denen auf den Frontkarten. Die meisten Körbe haben eine Infotafel mit Frontfoto und dem genauen Verlauf der Fronten.

Die Gedenkbäume sind Ulmen; jene Baumart, die jahrhundertlang die Landschaft um Ypern prägte. Durch den Krieg und die Ulmenkrankheit sind fast alle Ulmen verschwunden. Die Anpflanzung resistenter Ulmen als Gedenkbäume bedeutet zugleich ein Stück Rehabilitation für diesen schönen Alleenbaum.

App Ypres Salient 1914 – 1918

Die Gratis-App Ypres Salient 1914-1918 bietet eine Übersicht aller Gedenkbäume sowie Empfehlungen für Wanderrouten, jeweils ausgehend von den Zugangsbereichen. Die Bäume sind mit einem Signal versehen, durch das Sie den Frontverlauf auf der Karte sowie auf historische Luftaufnahmen auf Ihrem Mobilgerät bestimmen können. Eine wirkliche Empfehlung!

Die App ist verfügbar im App-Store und bei Google Play. WIFI im Zugangsbereich Nord.



HET LANDSCHAP ALS LAATSTE GETUIGE



Teilstrecken Ypernbogen Ost

Während dieser aus drei miteinander verbundenen Teilstrecken bestehenden Wanderung entdecken Sie drei erhaltene Relikte im Ypernbogen: die vormalige **Schlossdomäne 't Hooghe** (0,6 km), die Kriegslandschaft **Bellewaarde Ridge** (2,3 km) und zwei Friedhöfe entlang des **Zonnebeekseweg** (4,3 km). Die Gesamtstrecke beträgt 7,4 km. Sie können die drei Teilstrecken auch unabhängig voneinander erwandern. Kräftiges Schuhwerk wird empfohlen. Die Wanderwege sind für Rollator- oder Kinderwagenbenutzer weniger geeignet. Hunde bleiben immer an der Leine.

Am Zugangsbereich können Sie sich einen spannenden Film über die örtlichen Kriegereignisse anschauen. Tafeln vermitteln ein Bild von der verschwundenen Schlossdomänen im Frontgebiet des östlichen Ypernbogens.

➤ Zugangsbereich OST

Adresse: **Hooge Krater Museum**
Meenseweg 467 - 8902 Zillebeke



Hooge Crater Museum

➤ Die Wanderung beginnt beim **Hooge Crater Museum**, Meenseweg 467 in Zillebeke, unweit des Vergnügungsparks **Bellewaerde**. Hier ist der **Zugangsbereich Ypernbogen Ost** um das Toilettengebäude der ehemaligen Dorfschule eingerichtet.

Das **Hooge Crater Museum** hat seinen Sitz in der Kapelle und ehemaligen Schule des Viertels 't Hoge. Der Schlossherr Baron Gaston de Vinck ließ 1922 die Schule bauen, 5 Jahre später folgte die Kapelle. Beachten Sie das Familienwappen über der Kapellenpforte: Fünf Finken und drei Kugeln. Die Schule blieb bis Juni 1975 in Betrieb, Schule und Kapelle erhielten 1994 eine neue Bestimmung als Museum und Gastwirtschaft. Sie finden hier sorgfältig aufgebaute Kriegsszenen mit authentischen Objekten, Fotos, einen Film von 1917 und verschiedene Dokumente.



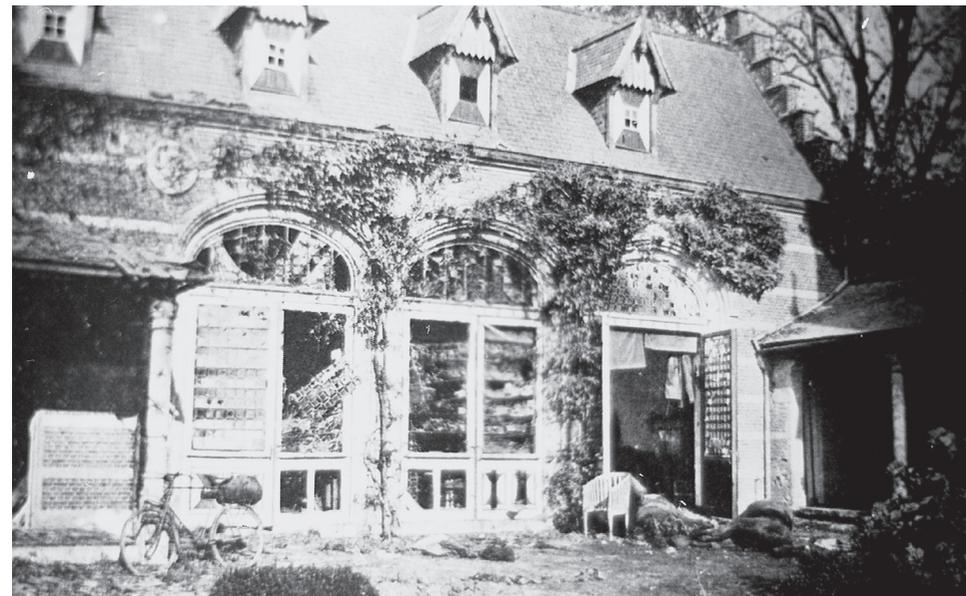
➤ Vom Zugangsbereich aus folgen Sie zunächst dem Meenseweg in Richtung Vergnügungspark **Bellewaerde**. Schon nach 140 Metern biegen Sie links ab und folgen dem Weg zum Hotel **Kasteelhof 't Hooge**. Vor dem Gebäude knickt der Weg ab zu einem authentischen Bombenkrater. Man kann die Stätte gegen ein Entgelt von 1 Euro besuchen.

Schlossdomäne 't Hooge (0,6 km)

't Hooge, ein Schlossneubau

Baron Gaston de Vinck kehrte schon Ende 1918 auf seine Domäne zurück. Als er glaubt, die Schlossruine gefunden zu haben, befindet er sich stattdessen auf den Trümmern des 4 Kilometer entfernten Geluvelde. Auf der Stelle der früheren Pferdeställe lässt der Baron 1920 ein U-förmiges Landhaus errichten. Die Parkdomäne wurde erneut bepflanzt, aber außer Pappeln wollen nur wenige Bäume auf dem geschädigten Boden wachsen. Der Plan, das ehemalige Schloss wiederaufzubauen, blieb unverwirklicht.

Die Neubauversion von Schloss 't Hooge wird seit 1994 als Hotel *Kasteelhof 't Hooghe* genutzt.



Vom Hauptquartier zur völligen Zerstörung

Von Oktober 1914 bis April 1915 diente das Schloss als britisches Hauptquartier. Am 31. Oktober 1914 schlug ein deutscher Volltreffer in die Orangerie ein, wo der Heeresstab zusammengekommen war. Sechs höhere Offiziere fielen, Generalmajor Lomax erlag wenige Monate später seinen Verwundungen. Dies war der blutige Startschuss für ein vier Jahre andauerndes Kriegsschauspiel. In dem Park wurden französische und britische Soldaten begraben.

Von Mai 1915 bis Juni 1916 wurde heftig um die Eroberung der Schlossdomäne gekämpft. Britische Truppen hielten bei den Ruinen der Pferdeställe stand (Lage des heutigen Schlossgebäudes), während die Deutschen die Schlossruinen besetzten.

Bis August 1917 blieb das Schloss in deutscher Hand. Nie kehrte hier Ruhe ein, weder über, noch unterirdisch. Zwischen dem 19. Juli 1915 und dem 25. Juli 1917 wurden auf dem *Bellewaarde Ridge* und in der Schlossdomäne mehr als 50 unterirdische Minenexplosionen ausgelöst. Täglich starben hier Menschen. Zuletzt wurde die gesamte Domäne mitsamt der Landschaft entlang des Meenseweg buchstäblich dem Erdboden gleich gemacht.

Im August 1917, zu Beginn der *Dritten Flandernschlacht*, konnten die Briten *Hooge* zurückerobern. Während der *deutschen Frühjahrs offensive* (April 1918) wurden sie jedoch wieder bis weit hinter *Hooge* zurückgedrängt. Sie hielten stand unweit von *Hell Fire Corner*, dem heutigen großen Verkehrskreisel des Meenseweg mit dem Zuiderring. Ende September 1918 konnten die Alliierten den Ypernbogen endlich durchbrechen.

Frontrelikt neben Vergnügungspark

▶ Folgen Sie dem Wanderweg durch die frühere Schlossdomäne. Dieser Weg wurde mit den Betonblöcken angelegt, mit denen die Deutschen einst ihre Befestigungen bauten.

Der tief gelegene Weiher entstand am 6. Juni 1916, als durch die Explosion deutscher Minen unter der britischen Front 4 Minenkrater entstanden. Nach diesen Explosionen und dem darauffolgenden Angriff eroberten die Deutschen die britischen Stellungen. Unweit des Weihers liegt ein deutscher Bunker.

Unterwegs erkunden Sie typische Zickzack-Schützengräben und Unterstände aus Wellplatten, Stacheldrahtrollen, Eisenbahngeleisen, gedrehten eiserne Schraubpfähle und anderem Kriegsschrott.

1924 baute die Familie de Vinck an der Ostseite der Domäne ein zweites Landhaus, das nach der mittelalterlichen Herrlichkeit *Bellewaerde* genannt wurde. 1954 wurde das Schloss mit 6 ha Parkgebiet in einen Vogelpark umgewandelt. Aus diesem entwickelte sich der beliebte *Safaripark Bellewaerde*. Nach verschiedenen Erweiterungen wurde aus *Bellewaerde* ein erfolgreicher Vergnügungspark.



Wanderung zum Bellewaarde Ridge (2,8 km)

▶ Nach dem Besuch des Kraters kehren Sie zum Meenseweg zurück. Beim Zugangsbereich biegen sie links in die Bellewaerdestraat ein. Diese alte Allee führt zum Bellewaerde-Bach und zum Bellewaerde-Hof, der ursprünglich zur Schlossdomäne gehörte. Drei Frontbäume markieren das deutsche Frontgebiet.

Die Explosion des *Hooge Crater*

Zu Anfang der Bellewaerdestraat, in Höhe des Zugangsbereich, explodierte am 19. Juli 1915 eine gigantische unterirdische Minenladung und es entstand der berühmte **Hooge Crater**. Britische Mineure hatten von der tiefer gelegenen gegenüberliegenden Seite des Meenseweg einen Tunnel bis zur deutschen Front gegraben. Der britische Angriff nach der Explosion kam jedoch nicht viel weiter als bis zu dem Krater selbst.

Am 30. und 31. Juli 1915 schlugen die Deutschen gnadenlos mit einer neuen Waffe zurück: den schrecklichen Flammenwerfern. Unter enormen Kämpfen und vielen Verlusten konnten die Briten am 9. August den Krater, das Schloss und einen Teil des Schlossparks zurückerobern. Erst am 6. Juni 1916 schlugen die Deutschen zurück und eroberten *Hooge* abermals. Nach dem Krieg wurde das riesige Loch des *Hooge Crater* aufgefüllt, damit man die Bellewaerdestraat wiederherrichten konnte.





100 Meter vor dem Bach steht links in 30 Meter Entfernung eine der Behelfsunterkünfte, die hier kurz nach dem Krieg aus vorfabrizierten kanadischen Betonteilen gebaut wurden. Fast genau gegenüber dieser Behelfswohnung, auf der anderen Straßenseite, können Sie einen kleinen deutschen Bunker in Höhe der vorersten deutschen Frontlinie entdecken.

Über den Bellewaerde-Bach führt der Weg aus dem Tal hinaus zu dem Hof. 150 m vor dem Gehöft biegen Sie an dem Wanderpfahl links in Richtung Wanderknotenpunkt 72 ab und gehen zu dem Wäldchen. Jetzt wandern Sie von der deutschen zur britischen Front. Beide lagen in diesem Sektor 50 bis 80 Meter auseinander. Folgen Sie erst dem Weg am Außenrand des Wäldchens entlang.

Bellewaerde Ridge: heftig umkämpfte Stellungen

Der Hügelrücken **Bellewaerde Ridge** wurde aufgrund der Panorama-Aussicht zur strategisch wichtigen Position. In Mai 1915 gab es hier heftige und blutige Kämpfe. Am 24. Mai setzten die Deutschen zum sechsten Mal Gas ein. Am 2. Juni 1915 eroberten sie das Gehöft Bellewaerde. Am 16. Juni 1915 folgte ein britischer Gegenangriff mit 150 Metern Geländegewinn um den Preis von fast 4 000 Gefallenen. Danach änderte sich die Frontlinie bis August 1917 kaum. Der unterirdische Krieg jedoch ging unvermindert weiter.

Das heutige Wäldchen liegt mehr oder weniger auf dem Niemandsland zwischen den beiden Fronten. Erhalten sind nicht weniger als 21 große und kleine Minenkrater. Das Gelände wurde nach dem Krieg nicht eingeebnet und es entstand ein Wald. Die beiden großen deutschen Krater entlang des Wegs stammen von Explosionen unter der britischen Frontlinie.



Gehen Sie an der Ecke des Waldes erst kurz nach links und dann geradeaus auf dem Feldweg zwischen einem Acker und dem Weideland. Etwas weiter biegen Sie rechts ab zu dem markanten Denkmal **R.E. Grave, Railway Wood**.

Royal Engineers Grave

Das große Weideland rechts war Frontgebiet und birgt viele Kriegsrelikte. Sechzig cm unter der Erdoberfläche bleiben die Schützengräben und Befestigungen gut erhalten. Hier und da haben die Bauern die irdenen Handgriffe oder die Hälse von Rumflaschen als Isolatoren für den Elektroweidezaun verwendet. Rum wurde großzügig unter den Soldaten verteilt, um Angst und Schmerz zu betäuben. So waren nach dem Krieg überall entlang der Fronten Rumflaschen zu finden.



Erste Version aus 1917, wurde 1918 vernichtet

Das weiße *Cross of Sacrifice* markiert das Denkmal **R.E. Grave, Railway Wood**. In dieser Umgebung starben zwischen November 1915 und August 1917 ein Offizier und elf *tunnelers* (Mineure) bei unterirdischen Aktionen. Hinter dem Denkmal liegt ein großes, offenes Kraterloch deutscher Herkunft, der *Roschmannkrater*. Er entstand am 14. Februar 1916 durch eine Explosion unter der britischen Frontlinie. Die Briten nannten ihn ebenso passend wie ironisch *Valentines Crater*.

Ediths letzter Brief an Geoffrey

Einer der Namen auf dem Denkmal erinnert an den 21jährigen Britten Geoffrey Boothby. Der junge Geoffrey Boothby war erst 20 Jahre alt, als er 1915 zu den *Royal Engineers* eingezogen wurde. Vier Tage bevor man ihn unweit von Ypern an die Front schickte, lernte Geoffrey Edith Ainscow kennen, die 17jährige Schwester seines Freundes. Boothby landete in dem Frontgebiet von *Bellewaerde Ridge* und *Hooge*. Er gehörte zu einem Regiment, das Tunnel grub und Minenladungen installierte. Diese beschwerlichen und zugleich gefährlichen Aktionen brachten ihn oft unter die deutschen Frontlinien. Geoffrey und Edith schrieben sich 18 Monate lang, ermutigten sich gegenseitig, beschrieben ihre Angst und ihre Hoffnung für die Zukunft. Die Briefe

wurden immer persönlicher und verliebter. Als Geoffrey Urlaub bekommen sollte, schrieb Edith im Mai 1916: *Ich kann es noch gar nicht glauben, dass du kommst, aber ich hoffe und hoffe und hoffe. Sei bitte noch eine Woche vorsichtig.* Es war ihr letzter Brief, den Geoffrey nicht mehr beantwortete ... Leutnant Geoffrey Boothby fiel am 28. April 1916 bei einer unterirdischen Aktion auf dem *Bellewaarde Ridge*. Dort liegt er noch immer, mit Ediths Foto in der Brusttasche. Sein Name findet sich auf dem Denkmal *R.E. Grave*.

Wanderung zum Zonnebeekse weg: Friedhöfe Saint Charles de Potyze und Aeroplane Cemetery (4,3 km)

➤ Für die lange Teilstrecke können Sie bis zur *Oude Kortrijkstraat* weitergehen und dann links zum *Begijnenbos* abbiegen. Hier erwartet Sie ein weiter Blick auf die Fortsetzung des *Ypernbogens*. Auch hier markieren die Gedenkbäume die Frontlinien. Für die kurze Teilstrecke (2,8 km) kehren Sie zum Kraterwäldchen zurück und folgen der weiteren Beschreibung ab *Liverpool Scottish*.

Eierwäldchen oder *Railway Wood*: ein britisches Fort

Weil der **Begijnenbos** nahe der Bahnstrecke *Ypern-Roeselare* (dem heutigen *Zuiderring*) lag, nannten die Briten ihn **Railway Wood**, die Deutschen Sprachen von *Eierwäldchen*. Das Wäldchen lag gerade noch innerhalb des britischen Frontgebiets und war zu einem unterirdischen Bunker mit Quartieren für Tausende Soldaten und einer medizinischen Versorgungsstelle ausgebaut. Aus dem Wäldchen führten viele Tunnel bis unter das Niemandsland und die deutsche Frontlinie.

Die scharfe Kurve von der *Oude Kortrijkstraat* unweit des Wäldchens liegt auf der hohen Böschung eines der frühesten Krater am *Bellewaarde Ridge*, dem *Leuthold-* oder *Bliss-Krater*. Dieser entstand durch eine Detonation am 25. September 1915 als Start eines heftigen britischen Angriffs, der als Ablenkungsmanöver für einen großangelegten britischen Angriff unweit des französischen *Loos* dienen sollte. Die Briten eroberten kurzfristig den *Bellewaarde-Hof*, mussten sich aber schon abends zurückziehen. Der Kampf hatte 1 600 Menschenleben gekostet ... Der Krater wurde 1983 zugeschüttet.

➤ Die *Oude Kortrijkstraat* mündet in die *Begijnenbosstraat*, dort biegen Sie rechts ab. Gehen Sie am Wald entlang bis zum *Zuiderring*; bitte Vorsicht beim Überqueren dieser vielbefahrenen Straße.



Captains Bowlby und Skrine

160 Meter weiter an der *Begijnenbosstraat* entdecken Sie zwei Ehrenmale für britische Hauptmänner. Captain Bowlby fiel am 13. Mai 1915 bei einem blutigen, aber misslungenen Gegenangriff, um verlorene Stellungen bei *Bellewaarde Farm* zurückzugewinnen. Insgesamt fielen 40 Offiziere und 280 Soldaten, fast 1 400 Mann wurden verwundet oder vermisst. Captain Skrine kam zusammen mit 2 Offizieren und 11 Männern seines Bataillons bei Kämpfen am 25. September 1915 in der Nähe von *Bellewaarde* ums Leben. Auch sein Grab ging durch die Kriegsgewalt verloren. Die Namen beider Hauptmänner sind in die *Menenpoort* eingemeißelt. Auf Initiative ihrer Familien wurden diese Ehrenmale hier errichtet. Neben diesen Monumenten wurde 2015 ein Gedenkstein für das *Leicestershire Yeomanry Regiment* errichtet.

➤ Die *Begijnenbosstraat* folgt der zweiten britischen Frontlinie, die Kampflinien lagen 250 Meter östlich von hier. Nach 1 km erreichen Sie den *Zonnebeekseweg* neben dem französischen Militärfriedhof **Saint Charles de Potyze**.

Saint Charles de Potyze

Mit mehr als 4 200 Gräbern, davon 762 unidentifiziert, ist dies der größte französische Militärfriedhof in Belgien. 69 islamische Gräber erkennen Sie an ihren eleganten Grabsteinen. In dem Massengrab wurden die sterblichen Überreste von 616 Unbekannten beigesetzt. Der schlichte Friedhof umfasst vorn links das Kalvarienkreuz, sowie in der Mitte hinten den Obelisk mit Gedenktafeln. Der Friedhof entstand im November 1914 in dem Garten der Schule *Saint Charles de Potyze*, die als medizinische Ambulanz diente. Später lag der Friedhof direkt hinter der britischen Linie, und viele der ursprünglichen Gräber von 1914 und 1915 wurden zerstört. Ab 1919 wurde der Friedhof wiederhergerichtet und vergrößert. Ganz hinten hat man französische Gefallene beigesetzt, deren Leichen bei Ausgrabungen oder Bauarbeiten gefunden wurden.



➤ Wandern Sie weiter an einem britischen und danach einem deutschen Gedenkbaum vorbei. Dazwischen liegt ein Friedhof des **Commonwealth**.

Aeroplane Cemetery

Dieser Friedhof entstand am 31. Juli 1917, davor war das hier Niemandsland. Am 31. Juli 1917 rückten die Briten ab hier nach Nordosten vor: der Anfang der *Dritten Flandernschlacht*. Opfer dieser Kämpfe wurden hier beigesetzt. Als hier wenige Wochen später ein britisches Flugzeug abstürzte, erhielt der Ort seinen heutigen Namen. Nach dem Krieg wurden noch viele Gräber hinzugefügt. Jetzt ruhen hier 1 105 Soldaten (davon 469 nicht identifiziert) aus dem Vereinigten Königreich, Australien, Kanada, Neuseeland und einer aus Südafrika.

➤ Gehen Sie weiter nach rechts – ab einer Reihe von Gedenkbäumen entlang – zur *Oude Bellewaardestraat*. Nach 900 Metern überqueren Sie wieder den stark befahrenen *Zuiderring* bis zur *Oude Kortrijkstraat*. Hier biegen Sie rechts ab, mit der sanft abfallenden Landschaft des **Bellewaarde Ridge** als Kulisse. Nach 300 m biegen Sie links in einen Feldweg ein, der Sie zurück zum Kraterwäldchen führt. Dort nehmen Sie den Waldweg links vom Denkmal der **Liverpool Scottish**.

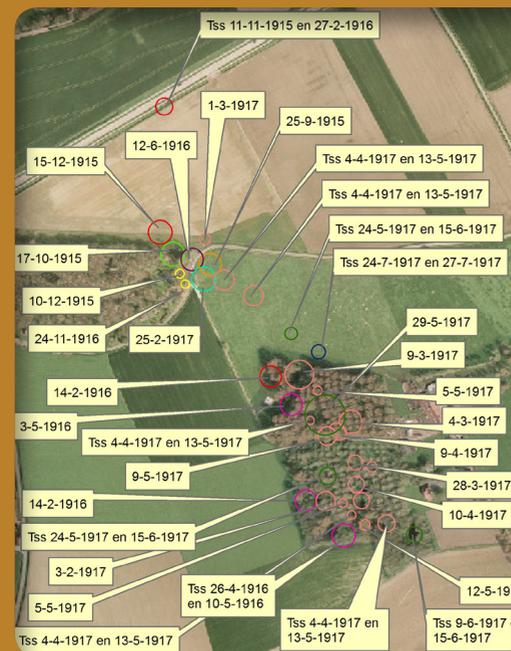
Liverpool Scottish Stone

Das Denkmal am Rand des Kraterwäldchens wurde im Juli 2000 anlässlich des 100. Geburtstags des 10. Bataillons des King's Regiment mit dem Spitznamen **Liverpool Scottish** eingeweiht. Es besteht aus dem aufrecht stehenden *Schlussstein*, der sich ursprünglich über dem Eingangstor der Kaserne in Liverpool befand. Nachdem die Kaserne abgerissen worden war, wurde der Stein im Jahr 2000 der Stadt Ypern geschenkt. Das Denkmal erinnert an den dramatischen Angriff vom 16. Juni 1915; 542 schottische Freiwillige attackierten damals die deutschen Stellungen auf dem *Bellewaarde Ridge*. Nur 132 Mann blieben unverletzt, 79 fielen, 109 Vermisste wurden später als gefallen betrachtet und 222 wurden verletzt.

➤ Wandern Sie weiter in das Wäldchen rechts hinter dem Denkmal. Bald darauf überqueren sie den (privaten!) Hauptweg und gehen weiter durch das Kraterwäldchen.

Durch den Kraterwald

Zwischen dem 17. Oktober 1915 und dem 27. Juli 1917 explodierten auf dem *Bellewaarde Ridge* nicht weniger als 33 unterirdische Minen, die meisten in der ersten Jahreshälfte von 1917 auf den höher gelegenen Äckern.



Der Wanderweg durch das Wäldchen konfrontiert Sie mit 13 Kratern. Der *Blakely Crater* am Waldrand entstand durch eine Explosion am 9. März 1917. Etwas weiter entdecken Sie den größten Krater des Geländes, den breiten und tiefen *Momber Crater* (*Allenstein* für die Deutschen) vom 29. Mai 1917. Er hat einen Durchmesser von 50 und eine Tiefe von 8 Metern. Auf der gut erhaltenen Böschung bauten die Deutschen gegen Ende des Zweiten Weltkriegs eine allerdings nie genutzte Abschussrampe für V1-Raketen.

➤ Der Waldweg erreicht den Waldrand; Sie wandern links weiter und erreichen wieder die *Bellewaardestraat*. Unterwegs können Sie die leicht abfallende Tallandschaft mit Ausblick auf den bewaldeten Hügelkamm des Ypernbogens und das weiter gelegene Hügelgebiet genießen. Schließlich steigt der Weg wieder an zum Ausgangspunkt **Hooze Crater Museum** – Zugangsbereich Ost – entlang des *Meenseweg*. Auf der anderen Seite des *Meenseweg* (bitte vorsichtig überqueren!) liegt der britische Friedhof **Hooze Crater Cemetery**.

Britischer Friedhof *Hooze Crater Cemetery*

Die Lage auf der Hügelflanke und der Entwurf des berühmten Landschaftsarchitekten Sir Edwin Lutyens machen dies zu einem der schönsten britischen Kriegsgräberstätten im Ypernbogen. Die kreisförmige Struktur mit dem *Stone of Remembrance* unweit des Eingangs ist ein Hinweis auf den berühmten **Hooze Crater** von 1915. Der Friedhof wurde im Oktober 1917 eröffnet und umfasste ursprünglich 76 Gräber. Nach dem Krieg wurde er sehr stark erweitert. Jetzt ruhen hier 5 922 Gefallene, 3 578 davon blieben unidentifiziert. Diese hohe Zahl sagt viel über die gnadenlosen Kämpfe, die hier stattfanden. Neben 5 183 Militärs aus dem Vereinigten Königreich ruhen hier 513 Australier, 105 Kanadier und 121 Neuseeländer.

Denkmal R.E. Graves



Toerisme Ieper - In Flanders Fields Museum

Lakenhalle - Grote Markt 34 - B-8900 Ypern - T. +32 (0)57 239 220

www.visit-ypres.com



dank